

Anwaltskanzlei
Kieser Senn Partner
Ulrichstrasse 14
CH-8032 Zürich
Tel. 044 388 57 57
Fax 044 388 57 88
ukieser@kspartner.ch

Frau
RA lic. iur. Verena Bräm
Mönchhofstr. 5
8802 Kilchberg

Zürich, 6. November 2008/cp

Kurzgutachten

verfasst von PD Dr. Ueli Kieser, Zürich

betreffend Fragen zum Transplantationsgesetz (TxG)

Inhaltsübersicht

1. Fragestellung
2. Rechtliche Grundlagen
3. Materielle Beurteilung
- 3.1. Lebenslange Nachforschung des Gesundheitszustands des Spenders/
Berücksichtigung vor Inkrafttreten des Transplantationsgesetzes
- 3.2. Verpflichtung der Nachforschung bei Versicherungswechsel
- 3.3. Vorgehen beim Tod des Empfängers
4. Ergebnisse

Rechtsanwälte:

Susanne Friedauer
lic. iur.

Rudolf Gautschi
Fürsprecher

Kaspar Gehring
lic. iur.

Ueli Kieser
PD Dr. iur.

Thomas Laube
lic. iur.

Kaspar Saner
lic. iur.

Herbert Schober
Fürsprecher

Jürg Senn
lic. iur.

Jur. Mitarbeiterin:

Agnes Leu
Dr. iur.

Geschäftsführung:

Crista Ruedlinger
Eidg. dipl.
Versicherungs- und
Sozialversicherungs-
Expertin
Diplom KMU HSG

Eidg. dipl.
Versicherungs- bzw.
Sozialversicherungs-
Fachleute:

Ruth Fehr
Rolf Hofmann
Cécile Rizzotto

Kanzlei:

Helene Bossard
Ruth Fehr
Vreni Landis
Sonja Messerschmidt
Christine Portmann
Cécile Rizzotto

- Für den Aufwandsatz einer bereits vor dem Inkrafttreten des Transplantationsgesetzes vorgenommenen Organentnahme soll grundsätzlich diejenige Versicherung leistungspflichtig sein, welche ab dem Inkrafttreten des Gesetzes den Empfänger oder die Empfängerin versichert.
- Bei einem Krankenkassenwechsel des Empfängers oder der Empfängerin wechselt zugleich die Pflicht des Aufwandsatzes.
- Nach dem Tod des Empfängers oder der Empfängerin bleibt diejenige Versicherung leistungspflichtig, welche zuletzt leistungspflichtig war.

Für allfällige ergänzende Fragen stehe ich Ihnen selbstverständlich gerne zur Verfügung. Ich erlaube mir, Ihnen zur Information meine Rechnung gleich beizulegen, was aber eben nicht bedeuten soll, dass Sie sich bei allfälligen Fragen nicht noch mit mir in Verbindung setzen könnten.

Mit freundlichen Grüßen


Ueli Kieser